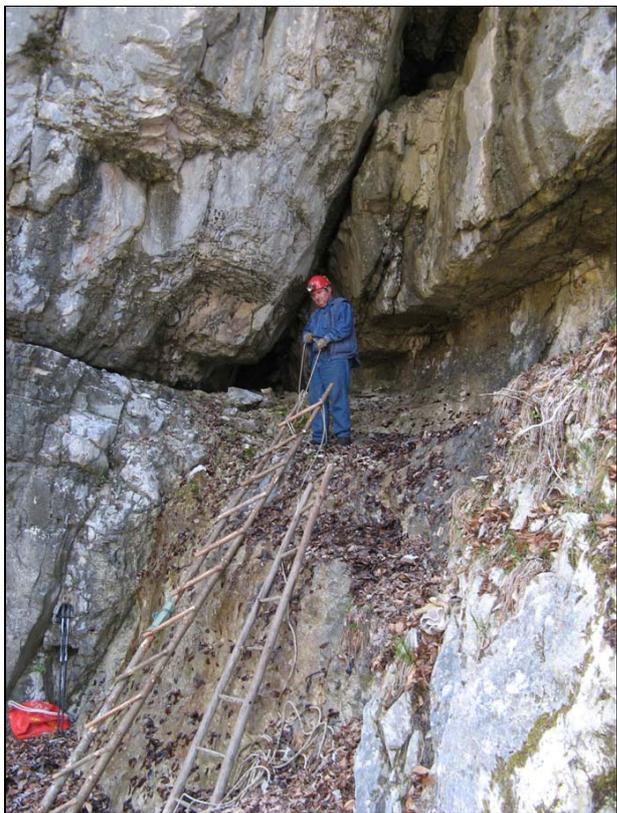




Die Leiter-Halbhöhle

Verfasser: Georg PLANTEU und Otto JAMELNIK

Für den 14.04.2007 entschlossen sich Georg PLANTEU und Otto JAMELNIK der Höhle auf der Ostflanke vom Kleinobir im Wildensteiner Graben einen Besuch abzustatten. Mit einer 2,30 m langen Leiter und falls sich diese als zu kurz erweisen sollte auch mit Werkzeug ausgerüstet um bei Bedarf eine passende bauen zu können, zogen wir los.



Georg PLANTEU beim aufziehen der Leiter.
Foto: O. JAMELNIK

Diesmal holten wir uns die Erlaubnis vom Forstverwalter des SCHELLANDER'schen Besitzes, Herrn Josef KOMETTER, um mit dem PKW ganz hinauf fahren zu können.

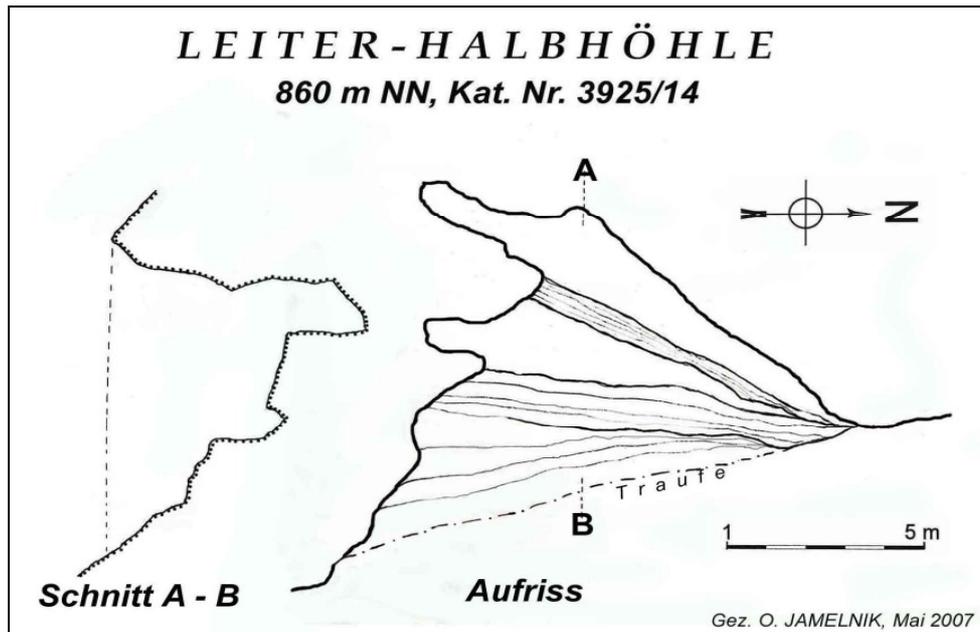
Es war ein wunderschöner Frühlingstag, und wir schlepften zuerst die mitgebrachte Leiter den sehr steilen Hang hinauf. Dort mussten wir zu unserem Leidwesen gleich feststellen wie wir es bereits vermutet hatten: Sie war um 2 m zu kurz und reichte kaum für die erste Steilstufe, welche ja auch ohne Leiter zu bewältigen war.

Es blieb uns also keine andere Wahl, wenn wir die Höhle erkunden wollten, mussten wir da hinauf. Wir fanden auf der Ostseite des Wildensteiner Baches zwei 4 m lange dürre Fichtenstangen. 9 Sprossen hatten wir bereits zugeschnitten und vorgebohrt mitgebracht, zwei haben wir an Ort und Stelle hergerichtet. In einer Stunde wurde die Leiter fertiggestellt, nun konnte es losgehen.

Doch die neue Leiter war viel zu schwer, um sie den Hang hinauf zu tragen, deshalb zogen wir sie mit dem Seil hinauf, was recht gut gelang. Gleich wurde die Leiter aufgestellt, und ich stieg voller

Erwartung hinauf. Oben angelangt kniete ich nieder und schaltete die Helmlampe ein. Was ich zu sehen bekam war, wie schon so oft in so manchen HÖFO Dasein, ein 4 m langer kolkartiger Schlauch mit einem Durchmesser von durchschnittlich 1,20 m.

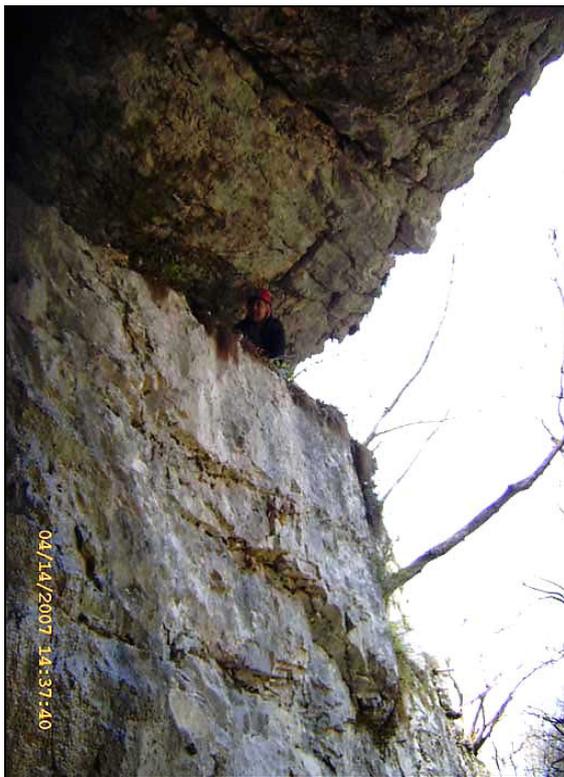
Vorerst wollten wir diese Höhle gar nicht registrieren, doch da es oft viel kleinere Objekte gibt die in den Höhlenkataster aufgenommen wurden, entschlossen wir uns schließlich doch dazu.



Skizze der Leiter-Halbhöhle.

Beschreibung der Höhle:

Aus naheliegenden Gründen nannten wir sie „Leiter-Halbhöhle“. Sie liegt in 860 m SH und



Das Felsband. Foto: G. PLANTEU

hat die laufende Kataster Nr. 3925/14, die Koordinaten sind: $46^{\circ} - 31' - 36''$ N / $14^{\circ} - 30' - 12''$ O. Die Länge der Traufe beträgt 13 m und beginnt bereits im belaubtem Hangbereich. Von der Traufe oben bis zur hinteren Wand, sind es 7 m und die Höhe vorne an der Traufe 8 m. Von der Traufe bis zum ersten 2 m hohem Steilstück, dessen Neigung 70° beträgt sind es ebenfalls 2 m. Dort auf dem 1 m breiten Band konnte die neu errichtete Leiter aufgestellt werden. In südlicher Richtung geht eine 1 m breite und gleich hohe Einbuchtung 2 m weit hinein. Nun kommt das steilste Stück, welches ohne Leiter nicht überwunden werden konnte. Es ist eine über 3 m hohe Felskante, die 80° steil nach oben geht und unterhalb eine 80 cm tiefe Aushöhlung hat.

Dort oben bietet sich ein 7 m langes, von SO nach NO ziehendes Felsband an, auf welchem man sich bequem bewegen kann. Seine Breite beträgt im SO 2 m und im NO 1 m. Die Höhe ist im SO 2 m und im NO 1,50 m. Von dort geht dieser bereits oben erwähnte kolkartige Schlauch 4 m weit eben nach SW hinein.

Am Ende freuten wir uns doch noch darüber wieder eine Höhle erkundet zu haben. Obwohl wir vorerst sichtlich enttäuscht waren, weil die Höhle nicht die Ausmaße hatte, wie wir es erhofft haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 2006-2007

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Planteu Georg, Jamelnik Otto (sen.)

Artikel/Article: [Die Leiter-Halbhöhle 6-7](#)